

D-L2

„Goldene Mösche“ aus dem Rathaus geholt



Der Schützenzug RP-FOTO: BUSSKAMP

(wber) Eine Woche vor der Eröffnung des Schützenfestes wurde die „Goldene Mösche“ aus dem Rathaus geholt. Schützenchef Lothar Inden forderte die Zuschauer am Marktplatz auf: „Kommen Sie auf die Festwiese und erleben Sie ein Stück Düsseldorfer Tradition.“ Gleichzeitig wies er darauf hin, dass die Preise beim großen Fest konstant bleiben. Mit Marschmusik vom Tambourcorps Sankt Maximilian und den Swinging Fanfares zogen viele Schützen mit Patrick Richter als Möscheträger an der Spitze durch die Altstadt, wo sie in den Gaststätten mit einem kühlen Umtrunk bewirtet wurden. Die „Goldene Mösche“ (in früheren Jahrhunderten war es ein Spatz) wird jeweils eine Woche vor Beginn des Schützenfestes durch die Straßen getragen. Damals, als es weder Internet noch Fernsehen oder Radio gab, bereiteten die Sankt Sebastianer die Bürger auf diese Weise darauf vor, dass in einer Woche das Schützenfest beginnt.

Nächtlicher Stau im Parkhaus am Grabbeplatz

(abo) Freitagabend ging nichts mehr im Parkhaus am Grabbeplatz: Über vier Etagen staute sich der Verkehr, die Autos konnten nicht ausfahren. Grund war das hohe Verkehrsaufkommen durch Frankreich und Feierstunde im K 20. Die Ausfahrt, die normalerweise auch durch die Rateringer Straße möglich ist, war einspurig, die Zufahrt zur Rateringer Straße mit Pollern versperrt. Im Parkhaus spielten sich dramatische Szenen ab; ein Arzt benachrichtigte die Polizei, die erst nach erneuten Hilferufen eingriff und den Verkehr zur Heinrich-Heine-Allee so regelte, dass die Menschen wieder aus dem Parkhaus ausfahren konnten.

Segen für Autofahrer und ihre Fahrzeuge

(RP) Zur Segnung von Autofahrern und ihren Autos hatte gestern die katholische Kirchengemeinde von St. Suitbertus eingeladen. Pfarrer Werner Spies feierte die Messe in der Stöfferle Kapelle, bevor er die Fahrzeuge segnete. Mit der Segnung wird traditionell um die Fürsprache des heiligen Christophorus für den Schutz der Autofahrer gebeten.

Jugendhilfeplan Thema der gemeinsamen Sitzung

(RP) Zu einer gemeinsamen Sitzung kommen der Jugendhilfeausschuss, der Schulausschuss und der Ausschuss für Gesundheit und Soziales morgen um 15 Uhr im Rathaus, Marktplatz 2, zusammen. Die Politiker werden sich dann mit der zweiten Integrierten Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung beschäftigen. Schwerpunktthema ist das gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen.

Trauriger Abschied von der Apostelkirche

VON JULIA PUZALOWSKI

Zum letzten Mal füllten sich gestern die Sitzbänke der Apostelkirche. Mit einem traurigen Gottesdienst verabschiedeten sich die Geresheimer Gemeindeglieder von dem 51 Jahre alten Gebäude an der Metzkauser Straße. Die Kirche, die 800 Menschen Platz bot, wird im Herbst abgerissen – eine Sparmaßnahme der evangelischen Kirche. Auf dem Grundstück plant die Diakonie, ein neues Gemeindezentrum mit Seniorenheim, Jugendtreff und Kindertagesstätte zu errichten.

Auch Ulrich Lilie, Superintendent des Düsseldorfer Kirchenkreises,



Beim letzten Gottesdienst wurden die liturgischen Geräte aus der Kirche getragen. RP-FOTO: PAUL ESSER

Noch ein Jahr, dann ist David Uhr alt genug, um beim Rugby-Club Düsseldorf Dragons anzufangen. Zum ersten Mal hat er gestern das eiförmige Spielgerät in der Hand gehalten und es mit erfahrenen Spielern des Vereins hin und her geworfen. „Anfangs ist es schwierig, aber nach 15 Minuten geht das ganz gut“, freute sich der Zehnjährige, der mit seinem kleinen Bruder und etwa 4000 anderen Kindern und Jugendlichen einige sportliche Stunden bei der fünften Sportinformationsmesse „Kids in Action“ im Arena-Sportpark verbracht hat.

Begeistert war auch Davids Vater Klaus Erle-Dörner: „Hier haben wir

„Weil die Kinder alles selbst ausprobieren können, bleibt der Sport in Erinnerung“

die Möglichkeit, Sportarten zu testen, die man nicht auf dem Schirm hat.“ Genau darum ging es rund 30 Vereinen, die ihre Stände auf der Sportanlage aufgestellt hatten. „Unser Ziel ist, dass möglichst viele ihren Weg zum organisierten Sport finden“, erklärte Meinolf Grundmann vom Sportamt. „Ob topfit oder ein wenig übergewichtig – es gibt für jeden das richtige Angebot.“ Zwar kamen im vergangenen Jahr noch mehr Kinder in den Arena-Sportpark. „Aber bei der Hitze ist es erstaunlich, wie viele mitmachen wollten“, sagte Grundmann.

Kostenfrei konnten die jungen Besucher draußen oder in der Leichtathletikhalle klettern, werfen, schießen, treten, reiten, laufen, turnen. Lena aus Eller hat Tennis, Tischtennis und Weitsprung ausprobiert, aber am besten hat ihr Sportakrobatik gefallen. „Es ist einfach lustig, durch die Luft zu fliegen“, befand die Elfjährige. Dagegen haben es Johannes aus Kalkum die unterschiedlichen Kampfsportarten angetan. Erst hat er bei den Ju-

Zehn Jahre Theater zum Thema Mobbing

(pank) Laut einer aktuellen Studie fühlt sich jeder dritte Jugendliche irgendwann von seinen Mitschülern schikaniert. „Jeder kann Geschichten von Mobbing erzählen“, weiß Simon Steimel. Mit seiner Partnerin Tina Menschner hat er Hunderte von Schulen besucht, um Schüler und Lehrer im Umgang mit psychischer und physischer Gewalt zu trainieren. Ihr Projekt „Stark im Konflikt“ wird jetzt zehn Jahre alt. Angefangen hat alles mit dem Theaterstück „Tatverdächtige“, in

dem Steimel und Menschner sowie weitere Schauspieler realitätsnahe Spannungsszenen von Schulhöfen und aus Klassenzimmern auf die Bühne bringen. Seitdem haben sie damit 150 000 Menschen erreicht. „Wir haben viele Probleme aufgedeckt, über die vor zehn Jahren noch niemand gesprochen hat“, ist der ausgebildete Pantomime Steimel überzeugt. Er ist froh, dass auch die Stadt Düsseldorf inzwischen viel gegen Gewalt und Mobbing unternimmt. „Ohne diese Prävention

gäbe es noch mehr Gewalt in den Schulen“, glaubt Steimel.

Die Konzentration der Theaterleute richtet sich nicht nur auf die jungen Täter. „Viele bieten sich durch ihr Verhalten als Opfer an“, sagt Steimel. Ihnen macht der Theaterpädagoge deutlich, wie sie durch selbstbewusste Körpersprache und entwandene Antworten auf gemeine Provokationen Mobbing aus dem Weg gehen können. Ein spezielles Training bietet das Projekt auch den Lehrern an.

Sportliche Kinder in Aktion

4000 Kinder und Jugendliche kamen gestern zur Sportinformationsmesse „Kids in Action“ in den Arena-Sportpark. Ihnen stellten rund 30 Vereine aus ganz Düsseldorf noch mal so viele Sportarten vor – darunter viele unbekannt.

VON ANDREAS PANKRATZ UND THOMAS BUSSKAMP (FOTOS)



Der neunjährige Johannes aus Kalkum hat eine Schwäche für den Kampfsport. Sebastian Weber stellt seinen Verein Budosport vor.



Isabell Ulrich und Igor Lukyanov zeigen einige Griffe aus der Sportakrobatik.



David (10) probierte gestern bei „Kids in Action“ zum ersten Mal Rugby aus.

INFO

Düsseldorfer Modell

„Kids in Action“ ist Teil des sogenannten Düsseldorfer Modells, mit dem das Sportamt dem Bewegungsmangel und motorischen Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen vorbeugen will. Weitere Maßnahmen sind die beiden Studien „Check“ und „Re-Check“. Dabei wurden bereits Tausende Kinder erst im zweiten, dann im fünften Schuljahr auf Bewegungsschwächen, aber auch auf besondere Talente hin untersucht. Dabei haben die Experten zuletzt festgestellt, dass die Kinder Düsseldorfs im Schnitt fitter sind als noch vor einigen Jahren. Das Modell wird inzwischen von anderen Städten übernommen.

doka mitgemacht und dann unermüdlich mit festen Tritten eine spezielle Matte bearbeitet, die ein Vereinsmitglied von Budosport Düsseldorf den Nachwuchskämpfern hingehalten hat.

Der Verein, der unter seinem Dach Sportarten wie Taekwondo, und Kickboxen vereinigt, hat sich gestern bereits zum zweiten Mal bei „Kids in Action“ vorgestellt und nach der ersten Teilnahme gute Erfahrungen für den Vereinsalltag gemacht. „Es kommen an diesem Tag sehr viele Interessierte“, sagte Budosport-Lehrer Ilyas Ormankiran. „Weil die Kinder alles selbst ausprobieren können, bleibt der Sport bei ihnen und ihren Eltern auch in Erinnerung.“ Allerdings bemängelte Kampfkünstler Ormankiran den Termin des Sportamtes. „So kurz vor den Ferien ist nicht ideal“, sagte er. Denn die meisten Vereine haben in den nächsten Wochen Sommerpause, die Neulinge können also nicht sofort loslegen und überlegen es sich in der Zwischenzeit womöglich anders. Besser sei eine solche Messe zu Beginn der Schulzeit, um die Kinder nachhaltig zu beeindrucken.

Prozess um Fenstersturz: Stellt sich flüchtiger Boxer?

(wuk) Rund zwei Wochen nach seiner Flucht aus einer Polizeiwache soll morgen gegen einen 26-jährigen Profiboxer beim Landgericht weiter verhandelt werden. Mit zwei anderen Angeklagten hat er im Februar einen 24-jährigen Schuldner in einem Bürohaus an der Berliner Allee angeblich so massiv unter Druck gesetzt, dass der Mann beim Versuch, um Hilfe zu rufen, aus dem Fenster im dritten Stockwerk fiel und sich schwer verletzte. Weil er am Rande des Prozesses einen Mitangeklagten bedroht habe, sollte der Boxer nach dem letzten Verhandlungstag Ende Juni wieder in Haft genommen werden, konnte aber im letzten Moment flüchten. Sein Anwalt hat angekündigt, der Boxer werde sich pünktlich zur Fortsetzung des Verfahrens jetzt stellen.

Landgericht, morgen, 9 Uhr, Saal 1.120

Eheleute Ittner seit 65 Jahren verheiratet



Eva und Kurt Ittner RP-FOTO: BÜNTIG

(RP) Eva und Kurt Ittner aus Holthausen feierten am Freitag ihren 65. Hochzeitstag, die Eiserne Hochzeit. Kennen gelernt hat sich das Paar Weihnachten 1943 im D-Zug München-Dresden, als beide auf dem Weg zu ihren Eltern waren. Aus der Ehe gingen eine Tochter und zwei Söhne hervor. Fünf Enkelkinder und zwei Urenkel komplettieren inzwischen die Familie von Kurt (88) und Eva (86) Ittner. Nach Düsseldorf zog das Paar dann 1956. Kurt Ittner fand Arbeit bei einem Bauunternehmen aus dem Rheinland und später bei der Commerzbank in Düsseldorf.

Bestechung bei Kontrolle: Fluggast vor Gericht

(wuk) 100 Euro hatte ein 57-jähriger Fluggast aus Aserbaidschan vor einem Jahr angeblich einem Kontrolleur am Flughafen zugesteckt. Damit wollte er laut Anklage den Sicherheitsbediensteten bestechen, um sein Gepäck mit Brettern und Spiegeln durchzubringen. Beim Durchleuchten des Koffers war der merkwürdige Inhalt aufgefallen. Um seinen Flug nach Kiew nicht zu verpassen und weitere Kontrollen zu vermeiden, habe der 57-Jährige zur Bestechung ge-griffen. Gegen einen schriftlichen Strafbefehl legte der Fluggast jetzt aber Einspruch ein.

Amtsgericht, 14.7., 11.30 Uhr, Saal 1.104

Ausflug ins Ruhr-Museum und zur Zeche Zollverein

(Ink) Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz fährt am Mittwoch, 14. Juli, nach Essen. Dort besichtigen die Teilnehmer das Ruhr-Museum in der ehemaligen Kohlenwäsche. Anschließend findet ein geführter Rundgang durch die Zeche Zollverein statt. Treffpunkt ist der Hauptbahnhof Düsseldorf um 8.40 Uhr. Anmelden können sich Interessierte bei Helmut Friedrichs unter Telefon 02137 8088.

Entspannen mit klassischer Musik im Stadtmuseum

(Ink) Entspannen zu klassischer Musik können sich Interessierte morgen im Ibach-Saal im Stadtmuseum, Berger Allee 2. Zu ausgewählten Musikstücken von Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven werden leichte Yoga- und Atemübungen gemacht. Die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 8996170.

Dienstag, 13. Juli, 16 bis 18 Uhr

Faltenkur beim Zahnarzt: Gericht prüft Vorwürfe

(wuk) Als Dentist soll ein 48-jähriger Mediziner seinen Patienten nicht bloß auf den Zahn gefühlt haben. Laut Anklage, über die nun das Amtsgericht verhandelt, hat der Zahnarzt auch Faltenbehandlungen bei 54 Patienten durchgeführt. Dazu spritzte der Arzt angeblich Botox und Hyaluron in Stirn, Augen, Nase, Lippen, Wangen, Hals oder in die Achseln. Die Staatsanwaltschaft geht von einer unzulässigen Ausübung der Heilkunde aus und hat einen Strafbefehl gegen ihn erwirkt. Dagegen legte der Arzt Protest ein.

Amtsgericht, 14.7., 12 Uhr, Saal E.111

Festival für gebrechliche Hunde

(pank) Wenn Sosso zum Sprint ansetzt, sehen Außenstehende erst auf den zweiten Blick, dass dem jungen Mischlingshund etwas fehlt: sein rechtes Bein nämlich. „Rennen kann er wie jeder andere Hund, und er geht gerne auf Kaninchenjagd“, erzählt sein Frauchen Elke Soremba-Backes. Gemeinsam haben die Ennepetalerin und Sosso gestern beim Festival „Pfote und Hand“ der Hundetrainerin Angelika Weller für alte und gehandicapte Hunde mitgemacht. „Ich wollte einfach mal zeigen, was er trotz seiner Behinderung so alles drauf hat“, sagt die Hundeliebhaverin.

Für artgerechte Haltung

Seine Fähigkeiten, gehorsam an der Leine zu gehen oder Hindernissen auszuweichen, konnten der Mischling und die anderen Starter auf einem Parcours und beim Hundetanz unter Beweis stellen. Älteste Teilnehmerin war die 15-jährige, gehörlose Mischlingshündin Mixi. Um Höchstleistungen ging es der Veranstalterin aber nicht – schon gar nicht bei der belastenden Hitze: „Mit dieser Veranstaltung setzen wir uns für artgerechte Haltung ein“, sagt Weller, Inhaberin der Hundeschule „Pfoten im Takt“ in Oberkassel, und ergänzt: „Wir wollen glückliche Hunde.“



Nadine Effele aus Iserlohn trat mit ihrer elfjährigen Mischlingsdame Sissi (links) beim Festival „Pfote und Hand“ in Oberkassel an. RP-FOTO: THOMAS BUSSKAMP

Dazu gehört, so die erfahrene Hundetrainerin, dass die Tiere auch in hohem Alter gefordert werden. „Hunde sind zufrieden, wenn sie etwas zu tun haben – wenn nicht, werden sie aggressiv und kommen auf dumme Gedanken“, betont die 58-Jährige, die selbst mit ihrer zehnjährigen Mischlingsdame Surprise mitgemacht hat. Zu den Klängen des Musicals „Hair“ zeigten die beiden auf der staubigen Tanzfläche einige Tricks und einstudierte Schritte.

Vor allem wollen die Teilnehmer ein Zeichen setzen gegen die Praxis einiger kaltherziger Hundehalter: „Wir müssen fair sein“, sagt Nadine Effele, die mit ihren Hunden aus Iserlohn zum Festival angereist ist. „Es kann nicht sein, dass manche Hundebesitzer ihre Tiere einfach entsorgen, wenn sie bei Turnieren oder Ausstellungen keine Leistung mehr bringen.“ Egal wie alt, krank oder gebrechlich: Für jeden Vier- oder auch Dreibeiner finde sich eine Aufgabe.